

Perlen des Glaubens

Im Spätsommer 1995 verbringt der schwedische Bischof Martin Lönnebo seinen Urlaub in Griechenland. Ein plötzlich einsetzender Sturm zwingt ihn und andere Passagiere auf einem Fischerboot den Hafen einer kleinen Insel anzusteuern. Dort sitzt er gezwungenermaßen einige Tage fest. Beim Beobachten der griechischen Fischer mit ihren Perlenketten kommt er auf eine Idee. Er zeichnet einen „Rettungsring“ aus Perlen auf das Papier und gibt jeder Perle eine besondere Bedeutung. Zu Hause, in Schweden, stellt er ein solches Perlenband her und nimmt dieses als Hilfe zum Beten. 18 Perlen reihen sich an einem Band aneinander. Jede Perle hat einen Namen und ihren bestimmten Platz. Da gibt es die Tauf- und die Ich-Perle, die zwei roten Perlen der Liebe, drei Geheimnisperlen, eine Wüstenperle, die schwarze Perle der Nacht oder die blaue Perle der Gelassenheit. Dieses Perlenband ist eine Hilfe zum Beten. Es hilft, sich nicht nur auf *eine* Sichtweise festzulegen. Mal brauche ich die „Perle der Gelassenheit“, wenn ich mir zu viele Sorgen mache. Oder ein anderes Mal die „Perle der Auferstehung“, die nach der „Perle der Nacht“ kommt und mir deutlich macht, dass das Ende auch ein neuer Anfang sein kann.



Perle der Gelassenheit

Die Perle der Gelassenheit ist eine Alternative zu den Lasten, Pflichten, Herausforderungen und Sorgen, mit denen wir täglich konfrontiert werden. Die Sorge um Schule und Arbeit, um Freunde und Familie, um uns selbst und unsere Gesundheit ... bestimmen unseren Tagesablauf. „Was muss ich als Nächstes tun? Was wird von mir erwartet?“ fragen wir uns oft. „Was könntest du lassen?“ fragt uns die Perle der Gelassenheit. Wir lassen etwas stehen, nehmen Abstand von den Dingen, üben Sorglosigkeit und Gelassenheit ein. „Die heilige Gleichgültigkeit“ hat man dies in der frühen Kirche genannt. Diese Haltung befreit von dem Druck, ständig aktiv zu sein, ständig Leistung zu bringen.

„Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es genügt, dass jeder Tag seine eigene Last mit sich bringt“, sagt Jesus (Matthäus 6,34).

Mit der Perle der Gelassenheit in der Hand können wir eine neue Lebenshaltung einüben: Das tun, was uns Gott vor die Füße legt und darauf vertrauen, dass **ER** uns nie überfordert.

So können wir beten:

Gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann.

Den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann.

Und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Matthias Ekelmann